



Wandern ohne Auto Koblenz



Remstecken – Kühkopf- Remstecken

Charakter

Mit wenigen Ausnahmen wandern wir abseits der Premiumwanderwege auf den Spuren der Römer durch den Koblenzer Stadtwald. Kurze Passagen begleitet uns der Rheinburgenweg, aber hauptsächlich sind es die lokalen Wanderwege, die uns die Richtung weisen. Zwei wunderschöne Aussichtspunkte entschädigen uns für Forstwege und auch die teilweise schlechte Markierung. Am Wegesrand gibt es einige kleine Teiche. Die Frösche hier haben uns schon oft im Frühjahr mit ihren Konzerten erfreut.



Von der Haltestelle Remstecken geht unsere heutige Wanderung los



Nach wenigen Metern geht es rechts ab

Tourenbeschreibung

Mit dem Bus vom Koblenzer Hauptbahnhof erreicht man in 15 Minuten die Haltestelle Remstecken. Wir steigen hier also aus und gehen zunächst ein paar Meter zurück in Richtung Fußgängerbrücke, biegen allerdings vor der Schutzhütte nach links ab und gehen auf der schmalen asphaltierten Straße bergab Richtung Forsthaus Remstecken. Die Markierung des Rheinburgenweges weist uns vorerst den Weg. Nach wenigen Metern zweigt nach rechts der Layer Bergweg ab. Ganz leicht bergan wandern wir nun ein paar Meter und biegen sodann nach rechts auf einen unbefestigten Weg Richtung Schwedenschanze und Karthause ab. Unser Weg führt uns zunächst durch den Wald, aber schon bald lichtet sich dieser und wir genießen den ersten schönen Ausblick dieser Wanderung. Auf der rechten Wegseite, etwas erhöht finden wir eine Bank, die uns zu einer kleinen Pause einlädt. Da auch die Herbstsonne herrlich scheint, können wir nicht widerstehen und genießen für einige Minuten das Moselpanorama, aber da wir doch etwas später losgegangen sind und wir auch nicht wissen, wie lange die Tour dauert, gehen wir schon bald zurück auf den Weg und wandern auf dem unbefestigten Weg weiter. Schon bald stoßen wir auf einen Weg als T. Nach links zweigt der Rheinburgenweg ab, der uns somit auch verlässt; nach rechts hingegen führt uns unser Weg mit der Nr. 8 in Richtung Kühkopf. Nach einer Weile gelangen wir zu einer kleinen Fläche. Ohne Markierung verlassen wir uns nun auf unsere Wanderkarte und dem GPS-Gerät und halten uns hier links und stoßen dann auch auf die Hunsrückhöhenstraße.

Kurzbeschreibung:
Länge: ca. 13 Km, Zeit: ca. 4 ¼ Std

Bewertung: ***
Markierung: Rheinburgenweg, 8, 1, 6 (a)

Einkehrmöglichkeiten:
Forsthaus Kühkopf, Forsthaus Remstecken

Start und Ziel:
Bushaltestelle Remstecken



Ein schöner Blick ins Moseltal

Unsere Tour:

Hinfahrt
10:10 Uhr Koblenz Hbf Bus 620
10:25 Uhr Remstecken

10:25 Uhr Remstecken Start
11:15 Uhr Forsthaus Kühkopf
12:15 Uhr Aussichtspunkt Kühkopf
12:55 Uhr Pause
14:05 Uhr Waldescher Hütte
14:40 Uhr Katzenfels
15:25 Uhr Bushaltestelle Remstecken

Rückfahrt
15:39 Uhr Remstecken
15:47 Uhr Koblenz Hbf

Die Hunsrückhöhenstraße gehen wir zunächst ein paar Meter in Laufrichtung, überqueren diese sodann und halten uns dann rechts auf einem sehr schmalen, verwachsenen Pfad, der mit groben Steinen versehen ist. Als Wanderweg ist dieser Pfad zunächst nicht erkennbar, aber wie gut, dass er nach einigen Metern wieder als Weg erkennbar wird. Wir entfernen uns von der Straße weg und passieren eine Wegkreuzung. Trotz unseres Equipments sind wir froh, dass wir hier endlich eine Markierung wieder sehen. Nach kurzer Zeit schon kommen wir zu dem Außengelände des Forsthauses Kühkopf. Einige Hühner gackern hinter dem Zaun. Nach weiteren paar Metern stoßen wir auf eine schmale asphaltierte Straße, die uns nach rechts zum Eingang des Forsthauses bringt (50 Min; 2,57 Km).

Die Straße gehen wir jedoch weiter geradeaus, passieren eine weitere Kreuzung und zweigen unmittelbar hinter dieser auf einem schmalen Pfad mit der Wegmarkierung Nr. 8 nach links Richtung Rittersturz und Königsbach ab. Auch der Rheinburgenweg begleitet uns wieder. Die nächste Kreuzung passieren wir ebenfalls, aber an der folgenden Gabelung halten wir uns rechts und wandern auf dem Schotterweg nun leicht bergan. Schon bald treffen wir auf den Wanderparkplatz Lichte Eiche (1:10 Std).

Hier an der Wegkreuzung halten wir uns nun rechts auf dem mit 1 markierten Forstweg Richtung Dommelsberg und Stolzenfels. Die nächsten Abzweigungen ignorieren wir bis zu einer Kreuzung, an der wir uns rechts halten und nun dem Waldweg mit der Markierung X Richtung Kühkopf und Eiserne Hand folgen. Ein paar Meter bergan und schon gabelt sich der Weg erneut. Auch hier halten wir uns wieder rechts und wandern auf einem langen Stück markierten Weges bergan. Nach einem guten Anstieg stoßen wir auf eine schmale asphaltierte Straße, halten uns hier erst rechts und dann sofort wieder links. In dieser Kreuzung befindet sich auch die schon in die Jahre gekommene Schutzhütte Kühborn (1:30 Std).

Nach wenigen Metern schon kommen wir zu einer weiteren Gabelung. Wir wählen hier den mittleren Ast, ebenfalls mit X markiert, und wandern auf dem unbefestigten Weg weiter bergan. Der bald folgenden Linkskurve folgen wir und, immer noch bergan gehend, stoßen wir auf einen Weg als T. In den Himmel schauend sehen wir den Fernsehturm Kühkopf. Wir halten uns hier rechts und wandern auf einem schmalen Weg bis zum Aussichtspunkt Kühkopf (1:50 Std; 5,25 Km). Ein Wanderparkplatz, eine Schutzhütte und mehrere Rastplätze erwarten uns hier. Die Krönung aber ist der Ausblick, diesmal auf das Rheintal. Wir suchen uns den besten Platz um hier eine Pause einzulegen.

Nach der stärkenden Rast wandern wir über den Parkplatz zum Wanderweg und halten uns hier rechts bergab. Dieser mit dem X markierte Weg führt alsbald auf eine schmale asphaltierte Straße, der alten Römerstraße. Entlang dieser Straße gibt es Infotafeln, die uns Interessantes über die Römer im Koblenzer Stadtwald erzählen. Nach einer Weile kommen wir zu einem weiteren kleinen Parkplatz, biegen hier links ab und wandern nun dem X folgend Richtung Stolzenfels auf einem breiteren Forstweg weiter. Wir befinden uns nun auch auf dem archäologischen Wanderweg. Als nächstes kommen wir zu einer Infotafel, die uns darüber informiert, dass sich hier der Schüllerhof (2:10 Std; 7,19 Km) befand. Der Schüllerhof war ein großer römischer Gutshof mit landwirtschaftlicher Nutzung. Wenige Meter weiter treffen wir auf eine große Wegkreuzung.



Fernmeldeturm Kühkopf



Blick ins Rheintal vom Rastplatz Kühkopf



Wir folgen der Markierung Nr. 8



Gasthaus Kühkopf



Wir verlassen den Rheinburgenweg und folgen dem Andreaskreuz

Schutzhütten:
Kühborn, Kühkopf, Merkurhütte, Waldescher Hütte
Rastplätze:
Aussichtspunkt Kühkopf



Wir halten uns hier rechts und wandern leicht ansteigend nun mit dem Rheinburgenweg, Rheinhöhenweg, Jakobsweg und natürlich auch mit unserem X. An der nächsten Kreuzung teilt sich der Jakobsweg in den Mosel- und Rheincamino. Dem Moselcamino folgen wir nun geradeaus, begleitet von der 6 oder auch 6a, welches unsere neuen Wegmarkierungen sind. Schon bald zweigt nach rechts ein schmaler Weg zum Merkurtempel ab, den man dann nach wenigen Metern auch erreicht. Wir gehen aber noch ein kleines Stück weiter geradeaus auf dem schotterigen Forstweg und biegen erst am nächsten Abzweig, in dem auch die Merkurhütte steht, ab. Gegenüber von der Hütte biegt nach rechts ein kleiner Pfad ab, der auch zum Merkurtempel führt. Wir folgen diesem und erreichen auch hier nach wenigen Metern die römische Anlage. Außer den Mauerresten befinden sich hier noch eine Infotafel und ein nicht mehr so schöner Rastplatz.

Zurück auf unserem Weg, wandern wir weiter in Richtung Eiserne Hand, einem weiteren Wanderparkplatz, den wir dann auch nach Überqueren einer kleinen Zufahrtsstraße nach 2:45 Std; 8,66 Km erreichen. Auf dem Parkplatz befindet sich außerdem eine kleine Schutzhütte. Wir zweigen aber vor dem Parkplatz nach links hin ab und kommen so zu einer weiteren Infotafel. Hier erfahren wir, das es 7 historische Standpunkte im Koblenzer Stadtwald gibt: bis auf eine keltische Höhensiedlung sind alle Anderen römischen Ursprungs. An einigen sind wir heute auch vorbei gekommen.

Wenige Meter weiter stoßen wir auf die Hunsrückhöhenstraße, halten uns hier links und überqueren die Straße vor dem Parkplatzschild. Hier biegt auch ein schmaler Wanderweg ab, der mit einer ganz schwachen 6 markiert ist. Wir wandern nun weiter in den Wald hinein und kommen an einem kleinen Weiher vorbei. Gleich dahinter befindet sich der Paul-Sutter-Born, eine Quelle. Den Waldweg gehen wir weiter leicht bergab und kommen so zu einer großen Wegkreuzung, in der sich die Waldescher Hütte befindet (3:00 Std; 9,86 Km). Wir wandern hier weiter geradeaus und kommen zu einer weiteren Kreuzung. Geradeaus, der Nr. 6 folgend, immer leicht bergab, ignorieren wir vorerst die abzweigenden Wege.

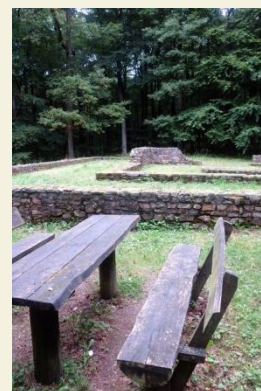
Sodann stoßen wir auf eine schmale Fahrstraße in ihrer Kurve, halten uns zunächst hier links Richtung Kondertal und biegen dann nach wenigen Metern am sogenannten Katzenfels (3:35 Std; 11,36 Km) nach rechts ab. Auf dem sehr schmalen Pfad, der auch leicht zu übersehen ist, da auch hier wieder keine Markierung ist, wandern wir nun auf dem bald breiter werdenden Pfad leicht bergan, vorbei an der Felsenquelle. Etwas später stoßen wir dann auf eine schmale Straße, auf der wir uns in Laufrichtung halten. Wenige Meter weiter gabelt sich der Weg, hier wählen wir den rechten, schotterigen Weg, der direkt an dem kleinen Teich vorbeiführt. Wir befinden uns nun auf dem großzügigen Areal des Remstecken. In der Folge kommen wir nun an Volieren, in denen stolze Pfaue und andere Vögel zu bewundern sind, vorbei. Als nächstes stoßen wir auf einen asphaltierten Weg. Nach rechts kann man einen Abstecher zum Forsthaus und zu den dahinterliegenden Gehegen für Rotwild und Schwarzwild machen. Wir hingegen gehen weiter geradeaus an einem Parkplatz vorbei. Die schmale Straße führt uns bergan bis zur Hunsrückhöhenstraße. Hier überqueren wir noch die Straße mit Hilfe der Fußgängerbrücke und gehen die paar Schritte zur Bushaltestelle (4:20 Std; 13,29 Km) und lassen uns dem Bus zurück nach Koblenz bringen.



Der Koblenzer Stadtwald war römisches Siedlungsgebiet



Unser Weg trifft hier wieder auf den Rheinburgenweg



Rastplatz Merkurtempel

Tipp:
Im Anschluss kann man noch eine Runde über den Remstecken machen.



Ein schöner Rastplatz



Das letzte Stück des Weges geht es bergauf



Interessantes zum Schluss:

1. Die sogenannte Römerstraße führte im 1. Vorchristlichen Jahrhundert mitten durch den Koblenzer Stadtwald von Koblenz nach Trier. Die Trassenführung verlief über die heutige Karthause, dem Kühkopf und der Eisernen Hand. Sie galt als wichtige Verbindungsstraße.
2. Entlang dieser Verbindungsstraße hatten sich ca 30 römische Gutshöfe im heutigen Stadtwald angesiedelt. Einiger dieser Gutshöfe sind rekonstruiert worden, einige nur dokumentarisch aufbereitet worden.



Der Anstieg endet unterhalb des Forsthauses „Remstecken“



Fazit:
 Die Wanderung ist nicht so sehr anstrengend, da die Höhenunterschiede gut zu bewältigen sind. An einigen Stellen gibt es nur noch sehr schwach zu sehende Markierungen, an manchen Wegkreuzungen sucht man sie sogar vergeblich. Dafür werden die lokalen Wanderwege aber auch nicht so stark begangen.

